

## Der LSZ kämpft für bessere Arbeitsbedingungen, Massnahmen gegen Lehrermangel und Abwanderung

An der Delegiertenversammlung des Lehrerinnen- und Lehrerverbandes Schwyz, welche am 5. November 2024 stattfand, konnten wir «GUSTAV» von Musicbox für einen Auftritt gewinnen. Mit Humor und musikalischem Talent stellte er seine Plattform vor und animierte die Anwesenden zum Mitsingen. Gustav meinte lachend dazu: «Diese Plattform ist für die Äpfel und auch für die Pflaumen unter den Musiklehrer-innen» und lädt ein, die kreativen Inhalte für den eigenen Unterricht zu entdecken.

Alle Lehrpersonen, die im Kanton Schwyz unterrichten, haben kostenlosen Zugang zu seiner Musicbox. Es ist eine einmalige Chance, sich für die nächste Musiklektion inspirieren zu lassen.

Es freut uns, dass es zu keinen personellen Änderungen in der Geschäftsleitung des LSZ gekommen ist. Die Geschäftsleitung bearbeitet derzeit eine Vielzahl von Themen, die für die Lehrpersonen im Kanton Schwyz von grosser Bedeutung sind. Der LSZ setzt sich für bessere Anstellungsbedingungen ein, um dem Lehrermangel entgegenzuwirken und die Abwanderung von Lehrpersonen in andere Kantone zu minimieren. Im Hinblick auf die Herausforderungen des Berufsalltags setzt sich der LSZ mit Nachdruck dafür ein, dass der Beruf der Lehrperson im Kanton Schwyz attraktiv bleibt.

Ein zentrales Thema der Versammlung war die Berufszufriedenheitsstudie des LCH. Der LSZ hat hierfür die Umfrageergebnisse aus dem Kanton Schwyz, im Vergleich zu anderen Deutschschweizer Kantonen, auswerten lassen. Die Studie zeigt auf, dass sich die Zufriedenheit der Lehrpersonen in verschiedenen Bereichen signifikant unterscheidet. Sie legt spezifische Herausforderungen offen, die den Berufsalltag im Kanton prägen.

Eine gewisse Unzufriedenheit macht sich unter den Lehrpersonen im Kanton Schwyz bemerkbar, wenn es um die Einführung der Plattform „Pupil“ geht. Diese Plattform, die unter anderem für die Durchführung und Dokumentation von Standortgesprächen genutzt werden muss, stellt die Lehrpersonen vor erhebliche administrative Herausforderungen. Viele Lehrpersonen sind der Überzeugung, dass der zeitliche Aufwand für die Vorbereitung und Durchführung der Gespräche erheblich gestiegen ist und die zur Verfügung gestellten Formulare wenig benutzerfreundlich und unpraktisch sind. Dies steht im Gegensatz zum versprochenen Abbau von Bürokratie.

Viele Lehrpersonen finden, dass die für die Nutzung der Plattform erforderlichen Ressourcen und der administrative Mehraufwand nicht berücksichtigt wurden. Der zusätzliche Zeitaufwand für Standortgespräche und das Ausfüllen von Dokumentationen steht in keinem Verhältnis zu den vorhandenen Ressourcen und zur ohnehin hohen Arbeitsbelastung der Lehrpersonen. Diese Herausforderungen unterstreichen die Ergebnisse der Berufszufriedenheitsstudie, die auf eine deutliche Diskrepanz zwischen den Belastungen und den vorhandenen Unterstützungsmöglichkeiten hinweist.

Der LSZ setzt sich daher dafür ein, dass seitens der Behörden Lösungen gefunden werden müssen, um die Lehrpersonen von administrativen Prozessen zu entlasten und fordert eine benutzerfreundlichere Plattform. Der Verband betont, diese Rückmeldungen ernst zu nehmen und konkrete Massnahmen zur Unterstützung der Lehrpersonen im Kanton Schwyz zu ergreifen, um der Frustration und Überlastung entgegenzuwirken.



"GUSTAV" an der Delegiertenversammlung vom LSZ